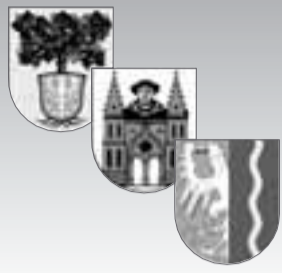


**Lindow
Fehrbellin
Temnitz**



Moped gestohlen

LINUM ■ Ein Moped der Marke Simson ist am Sonntag in Linum gestohlen worden. Der Besitzer hatte es zwischen 15.30 und 16.30 Uhr in der Klempnergasse abgestellt. Die Kriminalpolizei ermittelt jetzt. Das Kleinkraftfahrzeug hat einen Wert von 350 Euro.

Mehrere Wildunfälle

WALSLEBEN ■ Im Bereich der Autobahnpolizeiwache Walsleben ereigneten sich am Wochenende insgesamt elf Verkehrsunfälle, wobei es sich um neun Unfälle mit Sachschaden und zwei Unfälle mit Personenschaden handelte. Vier Menschen sind dabei verletzt worden. Die Beamten registrierten zwischen Freitag und Montag fünf Wildunfälle.

Hilfe für unruhige Beine

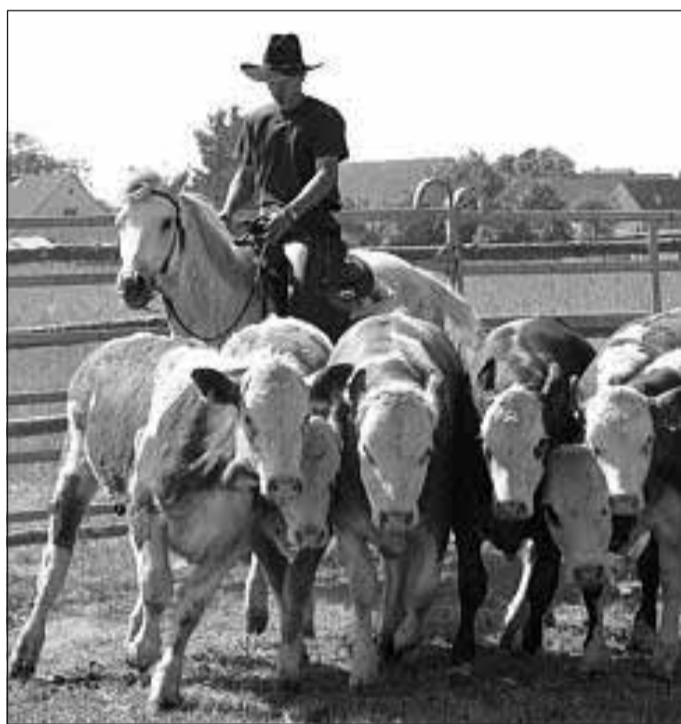
FEHRBELLIN ■ Heute Nachmittag trifft sich in Fehrbellin die Selbsthilfegruppe mit dem Restless-Legs-Syndrom. Unter diesem Syndrom leiden Menschen mit unruhigen Beinen. Der Erfahrungsaustausch für Betroffene und Angehörige beginnt um 17 Uhr in den Räumen des Treffpunktes „Selbsthilfe“ in der Johann-Sebastian-Bach-Straße 4a. Interessierte können sich unter ☎ 033932/6 16 85 erkundigen und anmelden.

Protzener tagen heute

PROTZEN ■ Der Ortsbeirat von Protzen kommt heute zur öffentlichen Sitzung zusammen. Diese beginnt um 19 Uhr im Gemeindezentrum.



Hamptons-Legion – angeblich aus den Südstaaten, in Wahrheit aus Berlin – sorgte in Rühnick für Stimmung. FOTOS (2): HENRY MUNDT



Der Lindower Amtsjugendpfleger Mathias Trypke zeigte, dass er nicht nur Jugendliche zu hüten versteht.

Hunderte beim Countryfest

Nächte zu kalt für Musik im Freien

RÜTHNICK ■ Mehrere hundert Besucher zählte das Country- und Westernfest am Sonnabend in Rühnick.

Am Nachmittag zeigten die Westernreiter ihr Können: Die Hamptons aus Berlin exerzierten als amerikanische Südstaatler verkleidet, hissten ihre Fahne und schossen mit Vorderlader-Gewehren Salut. Draußen spielte die Band „The Mountaineers“. Zum Bedauern mancher Zuschauer zogen „Country Delight“ und „Big Daddy und Sheila“ bei Sonnenuntergang in den Saal um, der sich mit 220 Country-Fans füllte. „Nachts fallen die Temperaturen immer noch ruckzuck auf acht, neun Grad“, begründete Bürgermeister Roland Fröhlich diese Entscheidung. Die Musik spielte bis nach Mitternacht. Nach dem Countryfest vom vergangenen Wochenende wird in Rühnick bereits die nächste Großveranstaltung geplant: Das Dorffest soll am Freitag und Sonnabend, 25. und 26. August, stattfinden – mit Lagerfeuer, dem Hennigsdorfer Blasorchester und der Starband „Frankenfeuer“ aus Bayern in der Schrotmühle. Mit dabei ist dann wohl auch der Meisterjodler. ck

Auf der Suche nach dem Risiko

Analyse zur Gefahrenabwehr soll jetzt von Profis erstellt werden

KATHARINA KASTNER

AMT TEMNITZ ■ Wenn in abgelegenen Winkeln des Temnitzer Amtsbereiches ein Feuer ausbräche, könnte es richtig brenzlich werden. Denn nahezu jeder Ortsteil hat Probleme im Brand- und Katastrophenschutz. Das hat eine Untersuchung ergeben, an der Ordnungsamtsleiter Eckhard Hennig und Amtsbrandmeister Heinz-Jürgen Bachmann

seit Monaten arbeiten (die MAZ berichtete). Die Analyse zeigt, wo die Gefahren lauern. Knackpunkt: Den Temnitzer Wehren fehlt es an guten Rettungsgeräten. „Dabei sind wir per Gesetz verpflichtet, eine leistungsfähige Feuerwehr zu haben, die personell und technisch ausreichend ausgestattet ist“, sagte Eckhard Hennig. Weil das Brand- und Katastrophenschutzgesetz vor einem Jahr novelliert

worden ist, sei es notwendig, eine aktuelle Risikoanalyse zu erstellen, erklärte der Amtsleiter auf der jüngsten Sitzung des Amtsausschusses. Es gehe dabei um den Ist-Zustand, um die Gefahren zu verdeutlichen. Aber so eine „aufwändige und komplizierte Analyse“ könne das Walslebener Ordnungsamt „nicht nebenbei erarbeiten“, sagte Amtsdirektor Mathias Wittmoser. Der Amts-

ausschuss folgte deshalb der Empfehlung der Verwaltung und beschloss, ein Ingenieurbüro mit der Analyse und einem entsprechenden Gefahrenabwehrplan zu beauftragen. Auch Neuruppin und Wusterhausen wollen die Analyse in die Hände unabhängiger Gutachter geben. Die Temnitzer rechnen mit Ingenieurkosten in Höhe von 15 000 Euro. Bis zum Jahresende muss der Bericht vorliegen.

Tastwand und Tiergeräusche

Ökologie zum Anfassen in Lindow

STEFAN NOACK

LINDOW ■ Die Wanderausstellung „Ökologischer Landbau“ macht seit Freitag Station in der Lindower Stadtkirche. Am Freitag wurde sie den Bürgern vorgestellt.

Bereits am Wochenende nutzten viele Touristen das Informationsangebot und erkundigten sich über biologisch verträgliche Lebensmittel und den Naturschutz. „Es waren bisher eine Kindergruppe, zahlreiche Urlauber und sogar eine Nonne hier“, berichtete Rosemarie Herz am Samstagnachmittag.

Rosemarie Herz kümmert sich normalerweise um Besucher, die sich für die Architektur der Lindower Barockkirche interessieren. Lindow nimmt an der Initiative Offene Kirchen teil. „Jetzt erkläre ich,

wie hier alles funktioniert und was es mit der Ökologie so auf sich hat“, sagt die engagierte Frau. Neben ihren Schilderungen warten auf die Besucher Informationsstafeln mit Rätselfilmen, Filmen und Fakten.

Eine Tastwand mit Fellen und Tiergeräuschen lädt zum Experimentieren ein. Das fand besonders bei den Kindern großen Anklang. „Das macht Spaß“, meinten die Knirpse, während sie aufgeregt die weichen Tierhaare streichelten. Dass sie beim Raten der dazugehörigen Artennamen auch etwas lernten, war weniger wichtig.

► Die Ausstellung in der Lindower Stadtkirche ist noch bis Donnerstag täglich von 13 bis 17 Uhr zu sehen. Führungen können vereinbart werden unter ☎ 033082/4 07 14.



Auch Rosemarie Herz kümmert sich um die Besucher der Wanderausstellung in der Lindower Stadtkirche. FOTO: STEFAN NOACK

Geld für die Sportvereine

Fußballer nun für Plätze verantwortlich

AMT TEMNITZ ■ Die Turn- und Sportvereine TuS Dabergotz, SV Blau-Weiß Walsleben, TuS Wildberg und die Spielvereinigung Gühlen Gliencke/Rägeln sollen jeweils 3000 Euro erhalten. Dafür hat sich der Temnitzer Amtsausschuss jetzt ausgesprochen.

Das Geld ist nicht etwa für berauschende Siegesfeiern, sondern zur Anschaffung neuer Technik gedacht, denn fortan sollen sich die Vereine selbst um die Pflege ihrer Sportplätze kümmern. Bisher hatten sich die Männer vom Walslebener Bauhof um die Rasenmäh gekümmert (mit Ausnahme des TuS Dabergotz) und so dafür gesorgt, dass in den Dörfern ein ordentlicher Spielbetrieb möglich war. „Es gibt für den Bauhof

aber dringendere Aufgaben zu erledigen als das Mähen der Plätze“, sagte Amtsdirektor Mathias Wittmoser auf der Sitzung in der vergangenen Woche. Um den Bauhof zu entlasten, sollten die Aufgaben besser verteilt werden, empfahl der Verwaltungschef. „Wenn sich der Bauhof weiterhin darum kümmern müsste, hätte ein Arbeiter drei volle Tage pro Woche auf den Plätzen zu tun“, erklärte Bauamtsleiter Hartmut Pieper.

Mit dem Zuschuss von 3000 Euro bekommen die Sportvereine nun die Möglichkeit, sich entsprechende Maschinen zu besorgen, um dann selbst die Platzpflege zu erledigen. In den vier großen Organisationen sind mehr als 400 Mitglieder vereint. kas

Todesanzeigen/Danksagungen

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

Nach einem arbeitsreichen Leben und schwerer Krankheit nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von meinem lieben Bruder, Schwager und Onkel

Helmut Wolf

geb.: 16. 06. 1932 gest.: 08. 06. 2006



In stiller Trauer, im Namen aller Angehörigen
Familie Sommerfeld und Kinder

Die Beisetzung findet am 15. 06. 2006 um 13.00 Uhr in Vielitz statt.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir Abstand zu nehmen.

Vielitz, im Juni 2006

Danke, dass es Dich gab.

Birgit Wolf



Statt Karten

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre überaus große Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten, der Friseurgenossenschaft Neuruppin, dem Team der Seeperle, Herrn Geitz für seine treffenden Worte in der schweren Stunde des Abschieds sowie dem Bestattungshaus Weber.

Im Namen aller Angehörigen

Torsten mit Stefan und Alexander

Neuruppin, im Juni 2006

Nach einem erfüllten Leben ging die Kraft zu Ende und der Tod brachte die Erlösung.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Ur-Uroma und Tante

Erna Lemke

geb. Schulz geb. 09. 02. 1905 gest. 09. 06. 2006



In stiller Trauer, im Namen aller Angehörigen
Die Kinder

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 30. Juni 2006, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in Neuruppin statt.

Dieser Kontakt lohnt sich immer:

Ihre MAZ-Anzeigenberaterin!

Hier sind Sie bestens beraten:

Carmen Kremer, August-Bebel-Straße 50, 16816 Neuruppin
Telefon: 0 33 91/65 56 25, Fax: 0 33 91/65 56 23

Brandenburgs beste Seiten.



Exotik Mongolen hatten am Wochenende beim Fest auf dem Rohrlacker Gestüt „Lindenhof“ ihre Jurte aufgeschlagen und den Gästen die Herstellung von Kumyss – einem alkoholischen Getränk aus vergorener Stutenmilch – gezeigt. Frische, kühle Cocktails aus Stutenmilch und Stutenmilchreis waren die Renner beim Hoffest der Familie Dörge. FOTO: MARTIN DÖRGE